

POLITISCHE BEGEGNUNGSREISE

ALBANIEN

2. bis 9. November 2025



Albanien hat sich in den letzten Jahren zu einem dynamischen Akteur im westlichen Balkan entwickelt, der sowohl politisch als auch ökologisch an Bedeutung gewinnt. Das Land ist ein wichtiger Partner auf dem Weg zur Europäischen Union und hat großes Potential für eine nachhaltige Entwicklung, aber setzt stattdessen immer mehr auf einen spekulativen Bauboom – mit negativen sozialen und ökologischen Folgen. Die Heinrich-Böll-Stiftung hat seit 2021 ein Büro in Tirana und engagiert sich hier für die grüne Transformation. Ihr Fokus liegt auf der Förderung nachhaltiger Entwicklung, Umweltbewusstsein und politischer Partizipation, um Demokratie, Geschlechtergerechtigkeit und ökologische Verantwortung im Land zu stärken.

Das 6-köpfige Team im Tirana Büro der Heinrich-Böll-Stiftung entwickelt gemeinsam mit gleichgesinnten Akteur*innen politische Bildungsinitiativen von öffentlichen Salons und Sommerschulen bis hin zu großen öffentlichen Kampagnen, betreibt eine Druckwerkstatt, mit dem Ziel, Wissen zugänglicher, kreativer und wirkungsvoller zu machen, und setzt sich für den Aufbau einer starken Plattform progressiver Stimmen ein, die sich für und eine sozio-ökologische Transformation in Albanien und darüber hinaus einsetzen.

Bei unserem Besuch beschäftigen wir uns insbesondere mit Naturschutz, nachhaltige ländliche Entwicklung und der sozial-ökologischen Transformation. Dazu treffen wir Partner*innen der Stiftung und erforschen die Hauptstadt sowie den Süden des Landes. Wir bekommen die Kraft einer jungen Generation zu spüren, die trotz der anhaltenden starken Emigration vor Ort für die Schaffung von einer alternativen Entwicklung kämpft.

In Zusammenarbeit mit

Via cultus

INTERNATIONALE GRUPPEN- UND STUDIENREISEN GMBH

Begegnungsreise der Freundinnen und Freunde 2025 nach ALBANIEN

2. bis 9. November 2025

Programm (Stand 21.07.2025)

Sonntag, 2. November: Ankommen in Tirana

Individuelle Anreise, Einchecken im Hotel

19:00 Gemeinsames Abendessen mit dem Leiter des Büros Albanien, **Dr. Gökhan Tuncer** zum Auftakt der Reise; Kennenlernen der Gruppe.

Montag, 3. November: Willkommen bei der Heinrich-Böll-Stiftung, Büro Tirana. Einführung

Zum Einstieg lernen wir das Team und die Arbeit der Kolleg*innen in einem ersten Überblick kennen. Gemeinsam spazieren wir vom Hotel zum [hbs Büro Tirana](#).

9:30 Uhr Begrüßung durch Büroleiter Dr. Gökhan Tuncer, gemeinsames Kennenlernen der Teilnehmenden und des Teams (**Evi Veliu**, Financial Coordinator; **Sofika Rapi**, Office Manager; **Linda Kelmenti**, Communication Coordinator; **Tea Zeqaj**, Program Coordinator for Ecology & Sustainability; **Edona Bylykbashi**, Program Coordinator for Democracy & Gender). Das Büro stellt sich und seine Arbeitsschwerpunkte vor.

11:30 Uhr Orientierungshilfe: Kritische Entwicklungsgeschichte Tiranas

12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen mit dem Team.

14 Uhr Gespräch mit dem [Deutschen Botschafter in Tirana](#), **Karl Bergner**

15:30 Uhr Stadtführung politisch/historisch

Am Nachmittag erkunden wir mit einer politischen und historischen Stadtführung in einem ersten Gang die Umgebung und besuchen vom Skanderbeg-Platz bis hin zu ikonischen Gebäuden wie dem Nationalmuseum und der Pyramide von Tirana, die einst als Museum für den ehemaligen Diktator Enver Hoxha geplant wurde. Tirana ist heute auch bekannt als die Stadt der Cafés, wo sich das gesellschaftliche Leben in unzähligen Kaffeehäusern abspielt. Ein weiterer markanter Ort ist Blloku, ein ehemals exklusives Viertel der kommunistischen Elite, das sich heute zu einem lebendigen Zentrum für Kultur, Gastronomie und Nachtleben entwickelt hat. Doch die Stadt steht vor Herausforderungen in Bezug auf unkontrollierte urbane Entwicklung und soziale Kohärenz.

Anschließend Freizeit | Abend zur freien Verfügung

Dienstag, 4. November: Die transformative Rolle neuer sozialer Bewegungen – Gute Regierungsführung und Demokratisierung

10 Uhr Besuch und Gespräch mit den Aktivist*innen des [Qëndresa Qytetare](#) (Civic Center) und der [ATA-Gruppe](#)

Nach dem Frühstück geht es zunächst zur Qëndresa Qytetare (Civic Center). Seit 2016 engagieren sich die Aktivist*innen dieser Graswurzel-NGO für die Stärkung die Rolle der Bürger*innen in der Gesellschaft – aufgrund des fehlenden Vertrauens in gesellschaftliche Strukturen in Albanien ein besonders wichtiges Anliegen. Demokratische Kultur und gute Regierungsführung in Albanien sind ihre Kernanliegen. Schwerpunkte ihrer basisnahen Arbeit liegen auf der Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht u.a. im Bildungssektor und bei Wahlkampagnen, der Bürgerbeteiligung auf lokaler Ebene durch aktive Teilnahme an der Entscheidungsfindung in den Gemeinderäten und des bürgerschaftlichen Engagements junger Albaner*innen.

Auch Aktivist*innen der ATA-Gruppe (albanisch: Grupi ATA) werden wir zu diesem Treffen einladen. Sie engagieren sich in Kamza, einer sehr schnell wachsenden Vorstadt von Tirana. Die Gruppe wurde von jungen Frauen ins Leben gerufen, darunter die Juristin und Aktivistin Diana Malaj, mit dem Ziel, kulturelle Räume zu schaffen und die Bürgerbeteiligung in einer oft marginalisierten Gemeinschaft zu stärken. ATA nutzt Theater, Performance, Journalismus und urbane Interventionen als Werkzeuge des sozialen Aktivismus. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Förderung von Kultur als Mittel zur sozialen Gerechtigkeit, insbesondere in peripheren Gebieten. ATA ist bekannt für ihre feministischen und gemeinschaftsorientierten Aktionen, wie die Installation eines Banners mit der Aufschrift „Kamza trauert um ihre Frauen“, das auf Femizide aufmerksam machte.

12:30 Uhr Mittagessen

14 Uhr Besuch und Gespräch mit den Aktivist*innen des LGBTQ-Organisation **Aleanca**

Am Nachmittag haben wir einen Austausch mit den Aktivist*innen der Aleanca-LGBT, die 2009 gegründet wurde, um sich für die Rechte und das Wohlbefinden der LGBTQ-Gemeinschaft in Albanien einzusetzen. Sie bietet juristische Unterstützung, psychologische Beratung und organisiert öffentliche Veranstaltungen wie die Pride, um Sichtbarkeit zu schaffen und gegen Diskriminierung zu kämpfen. Eine der Mitbegründerinnen ist **Xheni Karaj**, Psychologin und führende Aktivistin, die maßgeblich zur LGBTQ-Bewegung in Albanien beigetragen hat. Sie initiierte auch STREHA, das erste Schutzhaus für obdachlose LGBTQ-Jugendliche auf dem Balkan, und wurde 2022 mit dem Civil Rights Defender of the Year Award für ihren mutigen Einsatz ausgezeichnet.

15:30 Uhr Austausch mit kritischen Künstler*innen und Aktivist*innen

Kunst und Kultur sind die Bereiche, die einen hohen Widerstand gegen autoritäre Politik zeigen und zentrale Rolle bei der Förderung demokratischer Gesellschaften spielen, insbesondere in Ländern wie Albanien, wo gesellschaftliche Strukturen sehr schwach sind. hbs Büro Tirana arbeitet seit ihrer Gründung eng mit engagierten Kulturschaffenden und Künstler*innen, die bestehende Machtstrukturen hinterfragen, Räume für Dialog eröffnen und alternative Perspektiven fördern. Wir gehen gemeinsam mit unseren Partner*innen auf die Rolle von Kunst und Kultur für die Schaffung von Freiräumen und progressive Politik vor den gegenwärtigen Herausforderungen in Albanien und insgesamt in Europa ein und führen das Gespräch mit einem gemeinsamen Abendessen fort.

19 Uhr Gemeinsames Abendessen mit Gästen

Mittwoch, 5. November:

Nachhaltige ländliche Entwicklung und sozial- wie umweltverträglicher Tourismus

Ab 8 Uhr Transfer nach **Lukova** mit Unterbrechungen auf dem Land,

Abendessen mit lokalen Partner*innen in Lukova.

Unsere Reise von Tirana nach Lukova führt uns durch eine der stilleren, aber ökologisch bedeutsamen Landschaften Südalbaniens: das Shushica-Tal. Es ist ein Nebental des Vjosa-Gebiets und bildet einen ökologischen Korridor, der nun Teil des neu eingerichteten Vjosa-Nationalparks ist – Europas erstem Wildfluss-Nationalpark. Die Fahrt durch das Tal gibt Einblicke in die natürliche Vielfalt und die kleinteilige Kulturlandschaft, die von extensiver Landwirtschaft und traditioneller Bewirtschaftung geprägt ist. Doch auch dieses Gebiet ist nicht frei von Bedrohungen: Die Shushica, ein Nebenfluss der Vjosa, ist durch zunehmende Wasserentnahme für touristische Infrastruktur, insbesondere für Hotelanlagen an der Küste, stark unter Druck.

Unser Zwischenstopp in Kuç – einem abgelegenen, geschichtsträchtigen Dorf mit Blick auf die Berge – lädt zur Pause und zur Reflexion ein. Kuç ist nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern auch historisch bedeutsam als Ort des Widerstands in verschiedenen Phasen der albanischen Geschichte.

Unser Ziel ist Lukova, ein malerisches Dorf an der albanischen Riviera, geprägt von jahrhundertealten Olivenhainen, traditionellen Steinterrassen und reichem kulturellem Erbe. Diese einzigartige Kulturlandschaft, in der Natur und menschliche Arbeit harmonisch zusammenwirken, ist heute durch unkontrollierte Bauprojekte und Massentourismus bedroht. Das hbs Büro Tirana engagiert sich gemeinsam mit der lokalen Gemeinschaft für den Schutz von Lukova. Durch kulturelle Initiativen, Bildungsprojekte und Umweltkampagnen setzen wir uns für die Erhaltung der Olivenhaine, Terrassenlandschaften und traditionellen Bauweise ein. Unser Ziel ist es, Lukova als lebendigen Ort zu bewahren, der nachhaltige Entwicklung und den respektvollen Umgang mit Natur und Kultur vereint.

Wir übernachten in Lukova im kleinen Hotel Itaka, das extra für uns öffnet.

Donnerstag, 6. November: Nachhaltige Landwirtschaft und Beteiligung

Lukova, Besuch des alten Dorfes und Olivenernte; Verkostung und Besichtigung der Olivenpresse

Gemeinsam wollen wir eintauchen in das ländliche traditionelle Leben in Albanien und uns mit der Dorfgemeinschaft gemeinsam der Olivenernte widmen. Nach einer Phase des politisch-wirtschaftlich begründeten Niedergangs im Mittelalter wurde der albanische Olivenanbau im 15. Jahrhundert erneuert: Unter der kurzzeitigen, vom Nationalhelden Skanderbeg geführten venezianischen Herrschaft wurde der Olivenanbau wieder entwickelt und gefördert. So verpflichtete Skanderbeg jeden Albaner bei der Heirat zur Pflanzung von zehn Olivenbäumen.

In der kommunistischen Zeit wurde der Olivenanbau auch wieder gezielt gefördert. Die Isolation Albanien während der landwirtschaftlichen Modernisierung in Europa nach dem zweiten Weltkrieg führte zu einem bemerkenswerten Ergebnis für die Olivenkultur: Nirgendwo sonst in Europa gibt es eine vergleichbare Dichte tausendjähriger Olivenbäume und mit diesen verwandter jüngerer Bäume - auch wenn es in der Zeit des 2. Weltkrieges und in den 1990er Umbruchjahren zu massiven Olivenzerstörungen kam.

Wer Lust hat und noch Kraft, der kann vom Dorf aus noch zum Baden an die albanische Riviera laufen. Einfache Straßen und Wege führen zu fast unberührten Stränden, allerdings sind einige Höhenmeter zu überwinden.

Freitag, 7. November: Vlora und das Vjosa-Narta Delta: Herausforderung Naturschutz

Ab 8 Uhr Transfer nach **Vlora**, Besuch und Gespräch mit den Expert*innen und Aktivist*innen von [PPNEA](#) (Protection and Preservation of Natural Environment in Albania).

Die albanische Biodiversität ist außergewöhnlich und einzigartig, da das Land eine Vielzahl unterschiedlicher Ökosysteme und eine bemerkenswerte Vielfalt an Flora und Fauna beherbergt. Albanien's geografische Lage zwischen dem Adriatischen und Ionischen Meer, seine Gebirgsketten und die vielen Flüsse schaffen ideale Bedingungen für seltene und endemische Arten. Besonders die geschützten Gebiete, wie die **Lagune Vjosa-Narta**, sind von großer Bedeutung für den Erhalt dieser Biodiversität. Doch diese wertvollen Ökosysteme sind zunehmend bedroht, vor allem durch den ansteigenden Extraktivismus, der durch Landgrabbing in geschützten Gebieten verstärkt wird.

In Zusammenarbeit mit unserem Partner PPNEA, einer führenden Umweltschutzorganisation, führen wir die „Albania is Biodiversity“ Kampagne durch – die bisher größte ihrer Art in Albanien. Im Rahmen dieser Initiative besuchten wir gemeinsam mit PPNEA sowohl die Lagune als auch das geplante Flughafenprojekt, um die potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt und die lokale Biodiversität aufzuzeigen. Um die Lagune zu schützen, setzen wir uns für nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der natürlichen Ressourcen in der Region ein.

17:00 Uhr Stadtführung politisch/historisch in **Vlora**

Vlora ist eine der historisch und politisch bedeutendsten Städte Albanien's, bekannt als Ort der Unabhängigkeitserklärung 1912. Heute entwickelt sich Vlora jedoch in eine andere Richtung, hin zu Massentourismus, was die Stadtlandschaft und die lokale Kultur zunehmend verändert und Herausforderungen für den Erhalt ihrer Authentizität mit sich bringt. Zu Fuß erkunden wir die Stadtgeschichte und machen uns ein Bild, wie eine gemütliche Kleinstadt an der Küste zunehmend zum Spekulationsobjekt wird.

Samstag, 8. November: Berat, die Stadt der tausend Fenster

Ab 10 Uhr Besuch der Stadt **Berat**, Treffen mit lokalen Akteur*innen & Gespräch mit dem Bürgermeister der Stadt.

Berat, eine der ältesten und kulturell bedeutendsten Städte Albanien's, ist bekannt für ihre beeindruckende osmanische Architektur und das UNESCO-Weltkulturerbe. Die Stadt hat sich in den letzten Jahren zu einem Vorreiter für die grüne Transformation entwickelt. Besonders hervorzuheben sind ländliche Entwicklungsinitiativen wie das Weingut Nurilari, das durch nachhaltige Landwirtschaft und innovative Anbaumethoden einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leistet. Berat zeigt, wie Tradition und moderne nachhaltige Praktiken harmonisch zusammengeführt werden können, um die Region sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch zukunftsfähig zu machen.

Die Reise beschließen wir mit einer Abschlussrunde.

Rückfahrt nach Tirana

Die im Programm vorgestellten Möglichkeiten stellen nur eine Auswahl an möglichen Gesprächen und Terminen dar. Die Terminvereinbarung hängt natürlich immer von den Terminkalendern der Zuständigen vor Ort ab – kurzfristige Änderungen sind daher möglich. In diesem Fall werden wir gleichwertige Veranstaltungen anbieten.

Reiseleitung

Ulrike Cichon, Koordinatorin des Freundeskreises der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.

Dr. Gökhan Tuncer, Leiter des Albanien-Büros der Heinrich-Böll-Stiftung, Tirana **und Team**.

Englischkenntnisse sind erforderlich.